



# Organisation und Betreuung eines temporären Amphibienzauns

EINE WEGLEITUNG FÜR BETREUERINNEN VON NEUEN AMPHIBIEN-ZUGSTELLEN

## Inhalt

Aufstellen des Amphibienzauns .....	2
Montage der Fangzäune .....	2
Zeitpunkt & Dauer des Amphibienzaunes .....	3
Helfergruppe .....	3
HelferInnen rekrutieren .....	3
Planung und Organisation .....	3
Amphibienkontrollen .....	4
Zeitpunkt .....	4
Material .....	4
Durchführung und Tipps .....	5
Protokollblätter und Statistik .....	6
Datenübermittlung an die karch .....	6
Weiterführende Links.....	6

## Aufstellen des Amphibienzauns

### Montage der Fangzäune

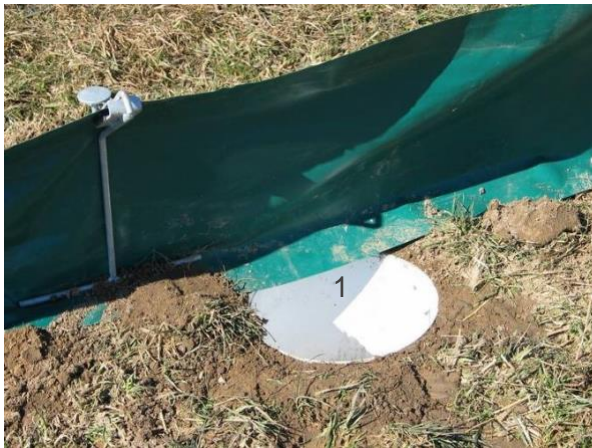
Holen Sie zuerst bei der Gemeinde und den Landbesitzern eine Einwilligung ein. Sorgfältig aufgestellte Zäune erleichtern die Arbeit in den kommenden Nächten. Allenfalls können kleine Handflugmaschinen oder Fräsen für Betonbeläge (Gemeinde, Landwirtschaftliche Genossenschaften, Baugeschäfte) beim Errichten der Zäune hilfreich eingesetzt werden. In einigen Gemeinden werden die Zäune von den für den Strassenunterhalt zuständigen Stellen (Wegmeister, Gemeindemitarbeiter) aufgestellt.

Als Fangeimer eignen sich mindestens 30 cm tiefen Eimer, am besten mit Deckel (falls sie bei kalter Witterung verschlossen werden müssen). Vor dem erstmaligen Einsatz müssen kleine Löcher (< 5 mm) in den Boden der Eimer gebohrt werden, damit das Regenwasser abfliessen kann. Die Löcher sollten nicht grösser als 5 mm sein, damit Molche nicht durchschlüpfen können.

Alle 15-20 m werden die Eimer auf der Anwanderseite des Zaunes bodenerdig und in Kontakt mit der Folie eingegraben, sodass Amphibien, welche dem Zaun entlangwandern, direkt in die Eimer geleitet werden.

Die Eimer werden mit einem wasserfesten, gut sichtbaren und Filzschreiber durchnummeriert. Die Lage und Länge des Zaunes sowie die Lage und Nummern der Eimer werden auf einer Karte eingezeichnet (am besten auf einem ausgedruckten Orthofoto, z.B. von [www.map.geo.admin.ch](http://www.map.geo.admin.ch)).

### Maibach-Zaun



- Folie straff spannen
- Folie bündig mit Boden
- Folie mit etwas Aushuberde beschweren, damit keine Amphibien durchkriechen
- Eimer bodeneben eingraben und in direktem Kontakt mit der Folie

### Zaun aus Recyclingplatten



- Platten rund 5 cm tief in den Boden eingraben und mit Halteeisen befestigen
- Bei Bedarf in Kurven: Spalten zwischen den Platten mit Bauklebeband verschliessen
- Eimer bodeneben eingraben und in direktem Kontakt mit der Platte



## Zeitpunkt & Dauer des Amphibienzaunes

Die Laichwanderung der Amphibien beginnt, sobald die Temperaturen über 4-5 °C steigen und Regen fällt. Meist ist dies **zwischen Ende Februar und Anfang März** der Fall und die Zäune sollten – ja nach Witterung und Höhenlage – zu diesem Zeitpunkt errichtet werden. Eine zeitige Planung des Aufstellens der Zäune sowie der Helfergruppe hilft, bei einer plötzlich beginnenden Amphibienwanderung bereit zu sein.

Je nach Witterungsverlauf bleiben die temporären Amphibienschutzzäune **während rund 4-6 Wochen** aufgestellt. Spätestens wenn mehr als nur Einzeltiere auf der Rückwanderung beobachtet werden, ist es Zeit, den temporären Zaun wieder abzubauen, damit er den zurückwandernden Tieren nicht den Weg versperrt.

## Helfergruppe

### HelferInnen rekrutieren

Es ist vorteilhaft, wenn die Helfer/Helferinnen aus der unmittelbaren Umgebung stammen, damit sie bei lokal günstigen Wetterbedingungen kurzfristig reagieren können. Freiwillige finden sich meistens in **lokalen Natur- oder Vogelschutzvereinen**. Zum Teil können auch Lehrkräfte mit Schulklassen für solche Aktionen gewonnen werden (nur geeignet an übersichtlichen Strassen und älteren Schülern/Schülerinnen). Auch ein Aufruf im kommunalen Newsletter oder im Gemeindeblatt kann helfen, neue Freiwillige zu rekrutieren.

Die Beratungsstelle Amphibien (karch) führt eine nationale [Zugstellen-Datenbank](#). Hier werden nicht nur Wanderdaten erfasst, sondern Interessierte können auch abfragen, wo noch helfende Hände an einer Zugstelle benötigt werden. Die Zugstellen-Betreuer können den Eintrag, ob weitere HelferInnen benötigt werden, selber erfassen. Das dafür benötigte Login erhalten Sie unter Angabe der Zugstelle via [migration.amphibiens@infofauna.ch](mailto:migration.amphibiens@infofauna.ch).

### Planung und Organisation

In der Regel wird in der Helfergruppe ein Verantwortlicher bestimmt, welcher die Einsätze koordiniert. Meist teilt der Verantwortliche auch eine Namensliste mit Telefon- und Emailadressen aller HelferInnen mit.

Je nach Grösse der Zugstelle werden die Kontrollen alleine oder zu zweit durchgeführt. Wird eine Zugstelle zum ersten Mal betreut, kann eine Kontrolle zu Zweit hilfreich sein, damit beispielsweise die Artbestimmung gemeinsam geübt werden kann.

Während der Hauptwanderzeit werden zusätzlich zu den Morgenkontrollen auch Abendkontrollen eingeplant.



Als hilfreich für die Einsatzplanung haben sich folgende zwei Varianten erwiesen:

- **Variante A: Fixe Wochentage**

Jeder Helfer gibt einen oder mehrere fixe Wochentage an, an welchen er am Morgen und/oder am Abend Amphibienkontrollen durchführen kann. Der Verantwortliche teilt jedem Helfer «seinen» oder «seine» fixen Wochentag(e) zu und bestimmt für jeden Wochentag auch gleich eine Ersatzperson. Falls ein Helfer einmal an seinem Wochentag verhindert ist, tauscht er seinen Einsatz direkt mit der Ersatzperson ab.

- **Variante B: Variable Wochentage, Datumsumfrage mit Doodle**

Der Verantwortliche erstellt eine Doodle-Umfrage ([www.doodle.com/de](http://www.doodle.com/de)) mit Terminen im Zeitraum von Ende Februar bis Ende März. Für jeden Tag werden eine Morgenkontrolle und eine Abendkontrolle angegeben.

Die HelferInnen tragen ihre Einsatzmöglichkeiten in der Doodle-Umfrage ein und der Verantwortliche bestimmt für jeden Tag, wer die Morgenkontrolle und wer bei Bedarf die Abendkontrolle übernimmt. Diese Einteilung wird allen Helfern mitgeteilt.

Eine **Chat-Gruppe** (Whats App, etc.) kann nützlich sein, um kurzfristige Änderungen in der Einsatzplanung zu kommunizieren (z.B. Ausfall der Kontrollen bei Schliessung der Fangeimer bei Minustemperaturen und Trockenheit, oder für zusätzlich benötigte Helfer bei perfektem Wanderwetter, etc.).

## Amphibienkontrollen

### Zeitpunkt der Amphibienkontrollen

Während der gesamten Zaundauer werden die Fangeimer **jeden Morgen kontrolliert**. Die Eimer sollen geleert sein, bevor die Sonne zu stark scheint, also ab der **Morgendämmerung bis ca. 9 Uhr morgens**.

Während der Hauptwanderzeit (wenn sehr viele Amphibien unterwegs sind), soll nach Möglichkeit **zusätzlich am Abend nach Einbruch der Dunkelheit** (z.B. zwischen 20 Uhr und 22 Uhr) eine Kontrollrunde gemacht und die bereits gefangenen Amphibien auf der anderen Strassenseite freigelassen werden.

Wenn bei bereits begonnener Amphibienwanderung ein **längerer Kälteeinbruch (unter 0 °C)** eintritt, können die Fangeimer für diese Zeit geschlossen werden. Es brauchen dann keine Morgenkontrollen durchgeführt zu werden. Aber es ist sinnvoll, gelegentlich abends zu kontrollieren, ob wirklich keine Amphibien unterwegs sind.

### Material für die Amphibienkontrollen

Jeder Helfer benötigt die folgenden Materialien für seine Amphibienkontrollen:

- Eimer mit Henkel (z.B. einen neuen Putz- oder Malereimer, um die Amphibien zu transportieren)
- Ein kleinerer Behälter für Molche
- Leuchtweste (an vielbefahrenen Haupt- und Kantonsstrassen zwingend)
- Protokollblatt (Tagesprotokoll) & Bleistift (der Stift schreibt nicht bei feuchtem Wetter)
- Taschenlampe (Morgendämmerung, Abendkontrollen)
- Warme Kleidung und wetterangepasstes Schuhwerk, notfalls Regenhose oder Wathosen, um knien zu können

- Ein Telefon oder eine Kamera für Tiere, die man nicht identifizieren kann
- Ev. Bestimmungshilfe für wandernde Amphibienarten (PDF bei der karch erhältlich)
- Ev. Plastikhandschuhe (falls Amphibien nicht von Hand angefasst werden möchten, oder überfahrene Tiere weggetragen werden)

### Durchführung der Amphibienkontrollen und Tipps

Auf den Amphibienkontrollen geht man dem Amphibienzaun entlang und kontrolliert in jedem Fangeimer, ob Amphibien gefangen wurden. Diese werden aus den Fangeimern gehoben und vorsichtig in den mitgeführten Eimer gesetzt. Befindet sich etwas Laub im Fangeimer, dieses gut nach Molchen oder kleineren Amphibien durchsuchen.

Die Anzahl und die Arten werden pro Eimer auf dem Protokollblatt notiert (s. nächster Abschnitt).

Sobald ein Eimer „voll“ ist (ohne die Tiere zu fest geschichtet zu haben), wird er geleert. Befindet sich das Laichgewässer in unmittelbarer Nähe zum Amphibienzaun, können die Amphibien am Gewässerrand ausgesetzt werden. Liegt das Gewässer aber nicht unmittelbar neben dem Zaun, werden die Amphibien **auf der anderen Strassenseite an einer geschützten Stelle** (z.B. unter Sträuchern oder ähnlich, so dass sie nicht gleich von Feinden gefressen werden) freigelassen. Sollten sich zwischen Fangort und Laichgewässer weitere Strassen befinden, werden die Tiere über die letzte sich vor dem Laichgewässer befindende Strasse getragen.



Auf den Kontrollen soll gelegentlich auch ein Blick auf den **Zustand des Zauns** (z.B. ob es Durchschlüpfe gegeben hat) und auf den **Zustand der Fangeimer** geworfen werden. Sollten sich einzelne Fangeimer immer wieder mit gestautem Grundwasser füllen, sind Eimer ohne Regenwasserlöcher zu verwenden. Wenn sich Fangeimer bei starken Regenfällen mit Wasser füllen, sollen sie entweder mit einem Deckel sicher verschlossen werden oder das Regenwasser soll täglich ausgeschöpft werden, damit keine Tiere darin ertrinken.

Falls in den Fangeimern **regelmässig Kleinsäuger wie Spitzmäuse und Feldmäuse** beobachtet werden, kann ein Ast oder eine schmale Holzlatte schräg in die Eimer gestellt werden. So können die Mäuse herausklettern, bevor sie erfrieren. Wenn viele Molche an der Zugstelle vorkommen, soll beobachtet werden, ob auch die Molche daran herausklettern.

In den Fangeimern tot aufgefundene Kleinsäuger können nach vorgängiger Kontaktaufnahme dem nächstgelegenen Naturmuseum zugestellt werden (Tiere in einem Plastikbeutel (Ziploc) mitnehmen).



An **Zugstellen mit vielen Molchen** kann es hilfreich sein, wenn die Molche für den Transport auf die andere Strassenseite in einen kleinen Behälter im Eimer gesetzt werden, sodass sie nicht von Froschlurchen (Fröschen, Kröten) verdrückt werden.

Insbesondere an windexponierten Lagen ist es sinnvoll, einen **feuchten Naturschwamm in die Fangeimer** zu legen, damit die Molche über Nacht nicht austrocknen.



## Protokollblätter und Statistik

Für künftige Planungen ist es sinnvoll, die über die Strasse getragenen Tiere zu zählen. Hierfür stehen verschiedene Protokollblätter zur Verfügung, welche als PDF heruntergeladen werden können (Bezugsquelle s. Abschnitt «Weiterführende Links»):

- Tagesprotokoll
- Sammelprotokoll pro Monat (nach Amphibienart)
- Sammelprotokoll pro Monat (nach Eimern)

Auf den Kontrollen werden die Amphibienarten und wenn möglich das Geschlecht der Tiere pro Tag notiert. Die Morgenkontrollen werden vom Datum her jeweils dem Vortag zugeordnet (da die Amphibien am Vorabend unterwegs waren, sie wurden lediglich am nächsten Morgen freigelassen). Wird eine Abend- und eine Morgenkontrolle durchgeführt, werden die beiden Summen zusammengezählt und dem Datum des Abends zugeordnet.

Ende Monat können die Tagesprotokolle in die beiden Sammelprotokolle übertragen werden.

## Datenübermittlung an die Beratungsstelle Amphibien (karch)

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Fangstatistiken für die nationale Datenbank weiterleiten. Sie haben drei Möglichkeiten:

- **Protokollblätter per Post oder Email**  
Schicken Sie uns nach Abschluss der Amphibiensaison Ihre Protokollblätter per Post (info fauna - karch, Avenue Bellevaux 51, 2000 Neuchâtel) oder als Scan per Email (migration.amphibiens@infofauna.ch)
- **Excelliste per Email**  
Mailen Sie uns nach Abschluss der Amphibiensaison Ihre Daten als Excelliste per Email (migration.amphibiens@infofauna.ch).
- **Zugstellen-Datenbank**  
Sie können Ihre Daten bereits während der Saison in die Zugstellen-Datenbank eintragen. Dies hat den Vorteil, dass alle HelferInnen bezüglich der Anzahl gewanderter Amphibien stets auf dem aktuellen Stand sind, da diese Daten nun online zur Verfügung stehen. Für die Eingabe wird ein Login benötigt, welches bei der karch angefordert werden kann (migration.amphibiens@infofauna.ch).

## Weiterführende Links

- **Amphibienwanderungen:** <https://infofauna.ch/de/beratungsstellen/amphibien-karch/wanderung/amphibienwanderung#gsc.tab=0>
- **Amphibienarten der Schweiz:** <https://infofauna.ch/de/beratungsstellen/amphibien-karch/die-amphibien/arten#gsc.tab=0>
- **Protokollblätter:** <https://infofauna.ch/de/beratungsstellen/amphibien-karch/wanderung/zugstellen-und-amphibienzaeune#protocoles>
- **Zugstellen-Datenbank:** Alle Zugstellen mit Angaben zu Kontaktperson, der Art der Zugstelle und ob Helfer gesucht sind sowie Fangstatistiken aus der ganzen Schweiz. <https://lepus.unine.ch/zsdb/>
- **Regionalvertretungen Beratungsstelle Amphibien (karch):** <https://infofauna.ch/de/beratungsstellen/amphibien-karch/kontakt#correspondants>